

Die Geschichte von Snowli

Vor nicht allzu langer Zeit flog ein seltsames weisses Wesen mit zwei grossen Augen und langen Ohren von einem unbekanntem Planeten durch das ganze Weltall und landete auf der weichen Schneedecke unserer Erde...

Er entdeckte einen Schneemann und schloss sofort Freundschaft mit ihm. Der Schnee faszinierte Snowli. So schön weiss wie Snowli selber, aber seltsam kalt. Der Schneemann erzählte ihm die Geschichte der Schneeflocken und wie es dazu kommt, dass die magische weisse Pracht die Erde bedeckt.



Der Schneemann den alle Herr Langnase nannten, wohnt in einem wunderschönen Schneedorf. Er nahm Snowli mit in ein Haus. Dort gab er ihm ein warmes, kuschlig **grünes Chillet mit einem Schal**. So musste Snowli nicht mehr frieren. Dann deckte er ihn noch zu und schwups musste er wieder aus dem warmen Haus.



Snowli, ganz müde von der Reise schlief neben dem Cheminée ein. Er hatte so viele neue Sachen gesehen und gelernt.

Snowli begann zu träumen...

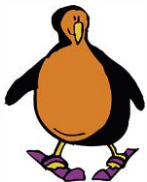
In seinem Traum stolperte er zu einem Wald, wo er hinter einem Baum einen Bären sah, der gerade ganz komische Übungen machte: Er bewegte sich auf eigenartigen Brettern und trotz seines Gewichts sank er nicht im Schnee ein.



Snowli fragte ihn, was er denn da mache. «Ich spiele im Schnee: Ich **gehe**, drehe mich und gehe vor- und rückwärts! Möchtest du es auch versuchen?», fragte ihn der Bär. «Warum eigentlich nicht!», antwortete Snowli. Snowli lernte schnell, wie man auf Skis wegrannte und sich hinter Bäumen versteckt!

Der Bär gab ihm so viele Tipps, dass Snowli sich wie ein kleiner Bär fühlte.

Plötzlich stand Snowli vor einem schönen Hang mit einer leichten Neigung. Er begann zu fahren und wurde immer schneller. Er konnte nicht mehr bremsen! Aus lauter Angst schloss er die Augen und als er sie wieder öffnete, fühlte er, wie er wieder langsamer wurde und zu seinem Erstaunen stand er vor einem Pinguin! «Mein Gott, hatte ich aber Angst!»



Der Pinguin nahm ihn bei der Hand und ermutigte ihn: «Ich werde dir zeigen, wie man es anstellen muss, dass man sicher und schnell auf dem Schnee fahren kann. Ich werde dir ebenfalls beibringen, wie man **bremst**, denn dies ist ganz wichtig!»

Der Pinguin gab ihm so viele Tipps, dass Snowli sich wie ein kleiner Pinguin fühlte.

Unten wurde der Hang noch steiler und überall standen Bäume! «Fahren, bremsen, nach links steigen, darauf nach rechts steigen, das ist mühsam», dachte Snowli. Er musste unbedingt lernen Kurven zu fahren. «Ich bin nicht fähig Kurven zu fahren!», schrie er laut, in der Hoffnung dass ihn jemand hört und ihm hilft.

«Keine Angst, ich kann dir alle Kurven dieser Welt lehren!», sagte jemand der auf einem Ast sass. Snowli schaute nach oben. «Eine Sch..., Sch... Schlange!», stotterte Snowli, überrascht von diesem nicht ganz alltäglichen Tier.

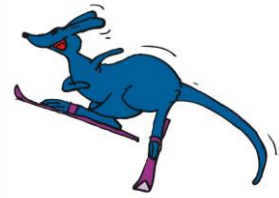
Die kleine Schlange war ein ganz lieber und aufmerksamer Spielkamerad. Sie erklärte Snowli, wie man **Kurven** fuhr und wie man allen Hindernissen im Wald ausweichen konnte. Eine Kurve nach rechts, eine nach links und sogar rückwärts. Sie machten auch Wettrennen und schauten, wer schneller war.

Snowli wich mit Leichtigkeit allen Hindernissen aus, bremste, um die Berge zu bewundern und manchmal folgte er den Spuren der Tiere im Wald.

Die Schlange gab ihm so viele Tipps, dass Snowli sich wie eine kleine Schlange fühlte.



Während einer Abfahrt fühlte er sich plötzlich leicht, sehr leicht, viel zu leicht...
«Aber, aber, aber ich kann doch gar nicht springen, geschweige denn fliegen!»
Zum Glück war der Sprung nicht zu weit und der weiche Schnee fing ihn auf.
Wer stand zu seiner Überraschung direkt vor seinen Augen?



Ein Känguru. «Hallo Kleiner», sagte es, «soll ich dir das **Springen** beibringen?»
«Aber gerne», antwortete Snowli,

Das Känguru baute viele Buckel und Sprünge. Snowli glaubte manchmal, mit den Händen den Himmel zu berühren. Oft sprang er so hoch und weit, dass er meinte, nie mehr den Boden zu berühren.

Das Känguruh gab ihm so viele Tipps, dass Snowli sich wie ein kleines Känguru fühlte.

Bevor er sich vom Känguru verabschiedete, machte Snowli noch einen letzten Sprung. Der Sprung war so hoch, dass er meinte, wieder im Weltall zu sein auf dem Weg nach Hause. «Nein», rief Snowli, «ich will noch auf der Erde bleiben! Ich will noch neue Dinge lernen!»

Er war so aufgeregt, dass er erwachte! Er wacht von seinem wunderbaren Traum, war er glücklich, sich im kleinen Holzhaus im Schneedorf wiederzufinden. Es war sehr warm drinnen. Draussen war der Schneemann wieder an seinem Platz, unbeweglich wie seine Rüebli-nase.

Snowli streckte sich und fühlte sich irgendwie seltsam. Er setzte sich und merkte, dass sein Körper stärker geworden war. Als er die Decke hochhob sah er, dass

- ❖ seine **Arme und Pfoten gelb** geworden waren wie die eines Bären
- ❖ sein **Oberkörper schön orange** geworden war und dem eines Pinguins glich
- ❖ aus seinem Hinterteil ein **roter Schlangenschwanz** spross!
- ❖ seine **Beine blau** geworden waren und dem eines Kängurus glichen



Er ging zu einem Spiegel und stellte mit Verwunderung fest, dass das Einzige, was sich nicht verändert hatte, sein Kopf war. Sein hübscher Kopf, weiss, weich, mit den grossen Augen und den langen Ohren, war immer noch der gleiche, was ihm die Gewissheit gab, dass er immer noch er selbst war.

Sein Körper dagegen war verändert und hatte die Form der Tiere angenommen, welche er in seinem Traum getroffen hatte. Dank diesen hatte er soo viel Spass im Schnee und soo viel gelernt auf den Skis.

Nachdem er sich etwas erholt hatte, beschloss Snowli, aus dem Haus zu gehen, um alles Herr Langnase zu erzählen. Kaum war er draussen, begrüßte ihn eine Schar Kinder mit einem schönen Lied. Alle Kinder wollten das Skifahren lernen und alle wollten sie einen Freund für dieses Abenteuer:

SNOWLI

Herr Langnase hatte sich nie bewegt, trotzdem schwörten einige Kinder, ihn gesehen zu haben, wie er lachte und seine Rüebli-nase wieder geraderückte, als er sah wie Snowli mit den Kindern spielte. Snowli ging mit Leichtigkeit vor- und rückwärts, er konnte fahren, schwingen, springen und sogar lustige Tricks erfinden, was seine eigentliche Spezialität war!



Im Schneedorf erzählt man sich, dass Snowli, nachdem er vielen Kindern den Schneesport beigebracht hatte, wieder seine Reise nach Hause angetreten hat. Er ist zurückgekehrt zu seinen Eltern, um ihnen von seinen wunderbaren Abenteuern auf der Erde im Schneedorf zu erzählen. Zurück auf seinem Planeten schlief er an der Seite seiner Brüder und Schwestern ein.